

www.e-rara.ch

Christliche Leich-predigt, uber die Wort, Der Herr hats gegeben, der Herr hats genommen ...

Erad, Johann Burckhard

Getruckt zu Basel, [1640?]

Universitätsbibliothek Basel

Shelf Mark: KiAr G V 14a:12

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-69013>

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Chriſtliche Leich-predigt/
über die Wort/

Der Herz hats gegeben/

der Herz hats genommen/ der Name
des Herren ſeye gebenedeyet :

Job. cap. I. v. 22.

Beñ begräbnuß

Anna Magdalena Dalerin:

Des Ehrenveſten/ Hochgeachten Herren Johann

Jacob Dalers/ wol-beſtellten Commiſſarij/ vnd

Bergvogts allhie zu Deſſpurg/

Wie auch

Der viel Ehren/ vnd Tugendreichen Frawen/

Anna Maria Dalerin/ geborne Hopffenſtockin/

älteſtes Töchterlin :

Welches zu Deſſpurg am Palm-abend den 29. Martij

Anno 1640. in dem achten Jahr ſeines Alters/ ſeliglichen

vnd ſanfft in Chriſto vnſerem Seligmacher entſchlaffen/

vnd am Mittwoch hernacher / Chriſtlichem ge-

brauch nach/ daſelbſten zur Erden beſat-

ter worden.

Gehalten durch

Johannem Burckhardum Grad/ Vicarium

der Pfarz Effringen.



Kirchenbibliothek
Basel.

Getruckt zu Baſel/ bey Johann Jacob Genach.

[The page contains extremely faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the document. The text is arranged in several paragraphs and is difficult to decipher.]



Text.

Job am 1. capitel/vers. 22.

Der Herz hats gegeben / der Herz
hats genommen / der Nam des Her-
ren sey gebenedeyet.

Lyngang.

S Eliebte in Christo Jesu: Rachel
gibt ihrem Sohn / den sie auff der räiß
gebüret / darüber sie auch ihr Leben endet /
einen wol-besunnenen Namen / da sie ihn
Benoni / das ist / Schmerzen-fohn /
nennet: *Gen. 35.*

Gen. 35. 18.

Das sie aber nicht geizet / sondern diser der eigent-
lichste Nam seye / der allen nach dem traurigen sünden-
fall gehöre / vnd sie mit der thaat Schmerzen-kinder
seyen / erscheinet für eines an den Elteren / die sie erzilen /
vnd an dise Welt bringen: dann mit Schmerzen tra-
gen sies vnder ihrem herzen / mit Schmerzen ge-
bären sie: *Gen. 3.*

Gen. 3. 6.

Das hat wol erfahren Rebecca: da sich die Kinder
in ihrem Leib stießen / klagt sie: Da mirs also solte
gehen / warumb bin ich schwanger worden? *Gen. 25.*
Vnd Christus spricht: Ein Weib / wann sie gebüret /
so hat sie traurigkeit: *Joh. 16.* Dannenhero der weyse

Gen. 25. 21.

Joh. 16. 21.

Syr.7.29.

Lehrer Syrach die Kinder erinneret / vnd sagt: Vergiß nicht / wie saur du deiner Mütter worden bist: Syr.7.

2.Macc.7.
28.

Nicht ohne sonderen schmerzen vnd bekümmernuß vergehet die zeit der aufferziehung: dann es geschihet mit grosser mühe: 2.Maccab.7. So sich die Kinder zweyen vnd vngehorsam sind / machet es das Leben bitter / vnd verdreust die Elteren zu leben / wie Rebecca:

Gen.27.46.

Gen.27. So sie mangel leyden / vnd die Elteren ihnen nicht helfen können / bringet es bey ihnen viel kummer / weynen vnd klagen zu wegen / wie bey Hagar: Gen.21.

Gen.21.16.

So sie krank ligen / vnd schmerzen leyden / da leydet auch das Elterliche hertz: nicht weniger verursacht rüffen / schreyen / vnd güssen / wie bey dem Cananeischen weib-

Matth.15.
22.

lin / Matth.15. So sie die Kinder verlieren / süchens die Elteren mit schmerzen / wie Joseph vnd Marta: Luc.2.

Luc.2.48.

Wann der grüme Tod die Kinder anfallet / vnd den Elteren von dem schooß oder auß den armen reißt / so gehet es ohn groß bekümmernuß nicht ab / welches wol zu sehen ist an dem weynen vnd klagen der Witwe zu Nain:

Luc.7.13.

Luc.7. an Jacob / der sich vber seines sohns Josephs vermeynten Tod von allen seinen anderen Söhnen vnd Töchtern nicht will trösten lassen / zerreißt seine kleider / legt einen sack an / tregt läid / vnd sagt auß bekümmertem hertzen: Ich werde mit läid hinunder fahren in die grüben zu meinem Sohn: Gen.37. an David / der seinen vngerathenen gottlosen Sohn / der ihm selbs nach seinem Leben vnd Königreich gestanden / also beklagt:

Gen.37.35.

1.Sam.18.
33.

Mein sohn Absolon / mein sohn / wolte Gott / ich müßte für dich sterben / ö Absolon / mein sohn / mein sohn: 2.Sam.18.

Zu dem andern: daß sie Schmerzen-kinder seyen / das erfah-

erfahren sie auch an ihnen selbst: dann mit schmerzen vnd weynen kommen sie an die Welt / mit viel kummernuß leben sie darinnen / bringen ihre Jahre zu mit seuffzen: *Psal. 31.* erfahren mit der that / daß ein elend-jämmerlich ding ist vmb aller Menschen leben von Mütter leib an / bis sie wider in die Erden begraben werden / die vnser aller Mütter ist: *Syr. 41.* Vnd *Seneca* wol sagt: *Lacryma nobis deerunt antequam causa dolendi. Hoc principio edimur, huic omnis sequentium annorum ordo consentit. Sic vitam agimus.* Es wird vns eh an ihrenen manglen / als an vrsachen zu trauren. Mit disem anfang werden wir in dise Welt geboren / mit dem stinät aller folgenden Jahren ordnung obereyn. So leben wir.

Pfal. 31. 11.

Syr. 41. 1.

Seneca cõf.
ad Polyb.
c. 23.

Mit nicht weniger schmerzen verlassen sie die Welt / wann sie die bitterkeit des Todes erfahren / der ein sold der sünden: *Rom. 6.* vnd durch des Teufels neid in die Welt kommen ist: *Sap. 2.*

Rom. 6. 21.

Sap. 2. 24.

Dergleichen hat zweyfels frey auch innen worden vnser geliebtes Mitschwesterlin *Anna Magdalena Dalerin* / deren wir jeso / auß Christlicher liebe vnd freundschaft / das glait zu ihrem Ruhebettlin gegeben: vnd in dem sie jeh aller schmerzen entledigt / hingegen vnauffhörlicher seligkeit vnd vnaußsprechlicher freud der Seelen nach völliglichen geneußt / verleurt es doch bey dem Ehrenvesten / Hochgeachten Herzen *Johann-Jacob Daler* / wol-verordnetem Commissario vñ Bergvogt allhie zu *Delspurg* / vnd der viel Ehren- vnd Tugendreichen *Frawen Anna-Maria Dalerin* / gebozne *Hopffenstöckin* / als betrübten Kleeren / den Namen nicht / sondern heißt vnd ist noch bey ihnen ein Schmerzen-kind: ja / es komit ihnen

schmerzlicher für / es allhie in diesem Leben zu verlassen/
dann mit schmerzen geboren/ auffgezogen/ krank vnd in
langwüirigen schmerzen ligend gesehen haben.

Das nun hochbetrübte Elteren getröstet/ wir aber er-
inneret werden/ wie wir vns in dergleichen fällen zu ver-
halten haben / so wollen wir vernemen/ wie sich Job
in ebenmässigen laid vnd zugestandenem creuz erzeigt/
da er heraus gebrochen vnd gesagt hat: Der Herr hats
gegeben/ der Herr hats genommen / der Nam des
Herrn sey gebenedeyet.

Dise wort wollen wir ferner besser erklären: zum an-
dern anzeigen / was wir nutzliches darbey zu behalten
haben.

1. Tim. 6. 17.

Jac. 1. 5.

Der Geber alles güten / der dargibt reichlich allerley
zu genieffen/ 1. Tim. 6. einfältiglich jederman/ Jacob. 1. der
gebe vns zu solchem vornemen/ viel gnad/ vmb Jesu
Christi willen/ Amen.

Die Erklärung des Texts.

Gen. 36. 33.

Job. 19. 9.

Job. 29. 25.

Job. 2. 15.

Job. 1. 19,
29.

Der Herr hats gegeben/ der Herr hats genom-
men/ der Nam des Herrn seye gebenedeyet / sagt
Job/ den Mose Jobab nennet/ Gen. 36. Diser ist entsprofsen
aus dem stam Abrahæ / des geschlechts Esaus/ ein
reicher vnd hochberühmter König im Land Edom/ wie
aus seinen klagen zu sehen/ da er spricht: Gott hat mir
meine Ehre außgezogen/ vnd die Crone von mei-
nem haupt genommen: Job. 19. Ich wohnete wie ein
König vnder den Kriegsknechten: Job. 29. Auch
werden seine freunde König genannt/ Job. 2. Von seiner
weyßheit/ gerechtigkeit/ reichthumb/ wolthätig-
keit/ lesen wir Job. 1. 19, 29. Von seiner fromkeit zeuget
Gott selbst/ da er ihn seinen Knecht nennet vnd sagt:

Es ist seines gleichen nicht im Lande / schlecht / gerecht / Gottsförchtig / vnd meidet das böß: *Job. 1.*
 Seiner gedult halben wird er billichen gerühmet: daß eben zu der zeit / da ihn das vnglück plößlich vberfallt / da ihn eines vber das ander mit hauffen zu plagt / *Job. 10.* da ihm der traurigen zeitungen vnd bottschafften sehr viel zu hauß kommen / da die auß reich Arabien seine Knaben mit der schärfste des schwerts schlägen / auch seine Kinder vnd Esel raubeten / da das vom Himmel fallende feur seine schaaf sampt den Hirten verzehrete / da die Caldeer ihm seine Kameel namen / vnd die diener tödeten / da alle seine Kinder von dem Hauß ihres ältesten Bruders erschlagen wurden / eben dazumal / als eine solche traurige veränderung bey ihm vorgieng / auß einem reichē Mann / der da hatte 7000. schaaf / 3000. Kameel / 500. joch rinder / 500. Esel vnd sehr viel Gefindes / ein armer Bettler wurde: der zuvor herrlicher war / dann alle / die gegen Morgen wohnten / wurde jetzt verächter / vnd mußte noch vber das / auch seiner Kindern / als eines herrlichen trostes / be raubet seyn / eben dazumal fasset er seine Seel mit gedult / vnd sagt: Der Herz hats gegeben / der Herz hats genommen / der Nam des Herren sey gebenedeyet. Er thut nicht / wie die hund thun / in dem sie geschlagen oder geworffen werden / beissen sie für zorn vnd grüß in den pringel oder stein / bellen vnd lauffen vngestüm herum. Nicht thut Job / wie die vnverständige / die nicht bedencken / woher das vnglück komme / vnd sagen; Ist der Herz mit vns / warumb ist dann vns solches alles widerfahren? oder murzen mit der ganzen Gemeind der Kindern Israël wider den Herren: *Exod. 16.* wider Mose vnd Aaron: *vers. 2.* Nein / sondern er thut seinen mund auff / *sicut Domino placuit,*

Job. 1. 8.

Job. 10. 5.

Exod. 16. 8.

Exod. 16. 2.

1. Tim. 6. 16.

Psalm. 83. 19.

1. Cor. 8. 6.

cuit, ita factum, wie es dem Herzen gefallen / also ist es ergangen: der Herr / der Herr aller Herren / 1. Tim. 6. der mit seinem Namen heist Herr allein / vnd der Höchste in aller Welt / Psalm. 83. von welchem alle ding sind / 1. Cor. 8. der hat mir alle diese Güter vnd Kinder / die ich jetzt verloren / vnd die gaaben des Leibs vnd des Gemüts / die ich noch hab / gegeben.

Ja / Herr / es ist dein geschenck vnd gaab / Mein Leib / Seel / vnd alles / was ich hab

In diesem armen Leben: /:

Damit ichs gebrauch zum Lobe dein /
Zu nutz vnd dienst des Nächsten mein /
Wöllst mir dein gnade geben.

Darumb hab ich bisz-daher zu bitten vnd zusagen grosse ursach gehabt: Der Nam des Herren sey gebenedeyet.

Da er mirs jeso wider genommen / kan vnd soll ich nicht weniger thun: dann gleich wie der / der ein Gut oder Lehen von seinem Herren eine zeit-lang zu genieffen empfahet / billich nicht zürnen kan / so er es ihm wider nimt / sondern verbunden ist / will er anderst nicht vndanckbar erfunden werdē / ihm für den genuss herrlich zu dancken: also ich auch; dann für eines hat er mir zeitliche Haab vnd Reichthumb genommen / so hat er es macht gehabt / er hat mirs auch gegeben: Er hat nicht genommen / was mein / sondern was sein ist: Er nimts / der der Herr ist / dem ich nicht widerstreben kan / wegen seiner grossen macht; auch nicht widerstreben soll / wegen seiner vnerforschlichen weisheit vnd vnergründlichen barmherzigkeit / die alle Morgen new / Thren. 3. vnd so groß ist / als er selber: Syr. 2. auch weist er gar wol / das starke bein seyn müssen / die gute tag ertragen: das die reichen

Thren. 3. 23

Syr. 2. 21.

reichen schwärlich ins Reich Gottes kommen: *Matth. 19.* da sie offte in verkehrten sinn gerathen / hoffen auff ungewisse Reichthumb / hengen das Herz daran / vnd verlaugnen ihn: weil er mirs dann genommen / so gespüre ich / daß er es herzlich gut mit mir gemeynnt: darumb seye der Nam des Herren gebenedeyet.

Matth. 19.
23.

Fürs ander: Ist der Wind so starck gewesen / daß er das Haus meines eldesten Sohns vmb vnd auff alle meine Kinder geworffen / vnd sie getödet / so sihe vnd weiß ich gewiß / daß der Herr ihme das erlaubt vnd zugelassen: ist zwar nicht ein geringer herbstoß / aber was soll ich daraus machen / der Herr hats gethan: dann ohn sein verhengnuß kan der läidige Teufel / der Menschen größte Feind / *Matth. 13.* nicht ein haar krümmen: Er hats dero wegen genommen / der sie gegeben: Er hats auß disem eitlichen Leben in ein bessers genommen: dann ich weiß / daß mein Erlöser lebt / der wird mich hernach auß der Erden aufferwecken / vnd werde darnach mit diser meiner haut vmbgeben werden / vnd werde in meinem fleisch Gott sehen / vnd meine augen werden ihn schawen / vnd kein frembder: *Job. 19.* Nun das glaube ich auch von meinen Kinderen / dann sie sind auch mein Fleisch vnd Blüt. So seye nun auch dafür der Nam des Herren gebenedeyet.

Matth. 13.
45.

Job. 19. 26.

Ander theil.

Die Nutzbarkeit auß erklärten Worten.

Hieben sehen vnd lehren wir / daß Gott der allmächtige seye ein Geber vnd Nemmer.

Erstlich / ist er ein Geber: daß von ihm / vnd durch

Rom. II. 36.

ihm/vnd in ihm sind alle ding: *Rom. 11.* Sein ist beedes weyßheit vnd stärke: Er ändert zeit vnd stund: Er setzt Könige ab/vnd setzt Könige eyn: Er gibt den weysen ihre weyßheit/vnd den verständigen ihren verstand: *Dan. 2.* Alle güte vnd alle volkommene gaaben kommen von oben herab/von dem Vatter des Liechts/bey welchem ist kein veränderung noch wechsel des Liechts vnd Finsternuß: *Jac. 1.* vnd was hast du/Mensch/das du nicht empfangen hast? frage Paulus *1. Cor. 4.*

Sonderlichen aber ist Er auch ein Geber der Kinder: dann sie sind eine gaab des Herren/vnd Leibes frucht ist ein geschenk/sagt David *Pfal. 127.* Job stimmt darmit obereyn/da er spricht: Deine hand hat mich gearbeitet/vnd gemacht/alles was ich vmb vnd vmb bin: *Job. 10.* Das bekräftiget Gott selbst/da er Sare einen Sohn verheißt/vñ sie darüber lachet/weil sie vnd Abraham ihr Herz alt waren/vnd spricht: Meynest du/das wahr sey/das ich noch gebären werde? da sagt Gott: Solte dem Herren was unmöglich seyn? *Gen. 18.* Vnd da Rachel zu Jacob sagt: Schaffe mir Kinder/wo nicht/so sterbe ich: antwortet er recht vnd wol darauff: Bin ich doch nicht Gott/der dir deines Leibes frucht nicht geben will: *Gen. 30.* Bleibe demnach darbey/was Job allhie sagt: Der Herr hats gegeben/der Nam des Herren sey gebenedeyet.

Ist er nun ein solcher Geber/so soll vns solches dienen zu einer vermahnung/in genere, vnd vns allen ins gemein/das wir alle gaaben von ihm einig vnd allein bitten vnd begeren/mit versicherung/das ers vns auch geben könne vnd wolle/laut seiner tröstlichen verheißung:

Bite

Bittet / so wird euch gegeben: süchet / so werdet ihr finden: kloppet an / so wird euch auffgethan: dann wer da bittet / der empfahet: *Matth. 7.* Darumb solt ihr nicht sorgen vnd sagen / was werden wir essen? was werden wir trincken? warmit werden wir vns kleiden? Nach solchem allem trachten die Heyden: dann ewer himelischer Vatter weißt / das ihr diß alles bedörfft: trachtet am ersten nach dem Reych Gottes vnd nach seiner gerechtigkeit / so wird euch solches alles zufallen: *Matth. 6.*

Matth. 7. 7.

Matth. 6. 32.

Zum andern / sollen wir vermahnet seyn / so wir die begerte gaaben empfangen / das wirs brauchen / aber nicht mißbrauchen: nicht darmit vnbarhmherzigkeit üben / wieder reiche Nabal / der sein hand zugeschlossen / vnd sein hertz verhartet gegen dem David / da er seinen Jünglingen die begerte Ritterszehrung abgeschlagen / vnd gesagt hat: Wer ist David? vnd wer ist der Sohn Isai? Es werden jetzt der knechten so viel / die sich von ihren Herren reißen / soll ich mein brot / wasser vnd fleisch nemmen / das ich für meine scherer geschlachtet habe / vnd denen Leuthen geben / die ich nicht kenne / wo sie her sind? *1. Sam. 25.* Oder wie der purpur-Juncker / der auch dem armen kranken vor seiner thür ligenden Lazaro nichts guts erweist: *Luc. 16.* sondern barmherzigkeit erzeigen / vnd dem dürfftigen darmit helfen / nach der vermahnung: Brich dem hungerigen dein brot / vnd die im elend sind / führe in dein Haus: vnd so du einen nackenden siehest / so kleide ihn: *Esa. 58.* Von deinem Güt hilff den Armen / so wird dich Gott wider gnädig ansehen: wo du kanst / so hilff dem dürfftigen: hast du viel / so gib reichlich: hast du wenig / so gib das we-

1. Sam. 25.
II.

Luc. 16.

Esa. 58. 7.

Tob. 4. 7. 8.
9.

nige mit getrewem hertzen: *Tob. 4. 7. 8. 9.* Nicht sollen wirs vnnützlich vnd zum verderben des Nebenmenschen anlegen/wie der Haman: *Esth 3.* nicht weniger darmit stolziren vnd prangen/wie Nebucadnezar/da er sagt: *Dan. 4. 27.* Das ist die grosse Babel/die ich erbawet habe zum königlichen Hause/durch meine grosse macht/zu ehren meiner Herrlichkeit: *Dan. 4.* sondern wol anlegen/vnd mit demütigem hertzen erkennen/das sie vns als Dieneren vnd Haushalteren von dem Allerhöchsten/der auch dormalen eines rechnung darüber forderen wird/gegeben worden: wie Jacob/da er spricht; *Gen. 32. 10.* Herz/ich bin zu gering aller barmherzigkeit vnd erew/die du mir/deinem Knecht/gerhan hast: *Gen. 32.* vnd Job allhie in vorhabenden worten; Der Herz hats gegeben/der Nam des Herren seye gebenedeyet.

Nicht weniger soll solches dienen zur vermahnung/in specie.vnd insonderheit/den Elteren oder Eheleuten/die darumb mit dem Ehelichen band von Gott dem allmächtigen copuliret vnd verbunden sind/auff das sie Kinder zülen/die Christliche Kirch vnd den Himmel mehren sollen/wie *Gen. 1. vnd 9.* zu sehen. Wollen sie nun ihres Ehesegens geniessen/vnd dessen theilhaftig werdē/so sollen sie ihn süchen durch eiferiges vnd inbrünstiges gebät bey diesem reichen Geber: wie Hanna gelobte ein gelübd/vnd sprach; Herz Zebaoth/wirst du deiner Magd elend ansehen/vnd an mich gedencken/vnd deiner Magd nicht vergessen/vnd wirst deiner Magd einen Sohn geben/so will ich ihn dem Herren wider geben sein lebenlang/vnd soll kein scheremesser auff sein haupt kommen: *1. Sam. 1.* Also bittee *Gen. 25. 21.* Isaac für sein Weiby dann sie war vnfruchtbar: vnd

vnd der Herr ließ sich erbätten/ vnd Rebecca sein Weib war schwanger: *Gen. 25.* Der Herr sahe/ daß Lea/ Jacobs weib / vnwärdig war/ da machet er sie fruchtbar/ vnd Rachel vnfruchtbar: *Genes. 29.* Der Herr aber gedachte auch an Rachel/ vnd erhört sie/ vnd machet sie fruchtbar. Das erkennet sie / vnd sagt: Gott hat meine Schmach von mir genommen: *Gen. 30.*

Gen. 29. 31.

Genes. 30.
22, 23.

Haben nun gottselige Eheleuth liebe Kinder durch den Ehesegen von diesem reichen Geber empfangen/ so sollen sie wissen / vnd gewiß dafür halten / daß ihnen nicht ein geringes seye anvertraut vnd gegeben worden/ von dem/ der der rechte Vatter ist/ vber alles/ das da Kinder heisset / im Himmel vnd auff Erden: *Eph. 3.* Dann bey vnd an ihnen hat er seine lust: *Psal. 8.* Die sind ihm so lieb / daß er sie in Adam/ vnserem ersten jüdischen Vatter / nach seinem bild erschaffen: *Gen. 1.* Christus hat sie gleich so wol/ als die Alten/ durch sein bitter Leyden/ Sterben vñ Auferstehung/ von Sünd/ Tod/ Teufel / vnd Höll erlöset / selig gemacht/ vnd befohlen/ man soll sie zu ihm bringen: so das geschihet/ hertzet er sie/ leget die hand auff sie / vnd segnet sie: *Marc. 10.* Der heilige Geist/ weil sie in sünden empfangen vnd geboren/ *Psal. 51.* gebüret sie von newen: die Engel dienen ihnen: *Matth. 28.* Gott erhöret ihr stim: *Gen. 21.* Christus sagt: Wer ein solch Kind auffnimmt in meinem Namen / der nimt mich auff: wer aber ärgert diser geringsten einen/ die an mich glauben/ dem were besser / daß ein mühlestein an seinen hals gehencke / vnd er erseufft wurde im Meer/ da es am tieffesten ist: *Matth. 18.* Darumb kan sich David nicht genug verwunderen/ vnd sagt: Herr / was ist der

Eph. 3. 15.

Psal. 8. 3.

Gen. 1. 27.

Marc. 10. 15.
16.

Psal. 51. 8

Matth. 28.

10.

Gen. 21. 17.

Matth. 18. 5.

Psal. 144. 3.

Mensch/das du dich sein so annimmest: vnd des Menschen Kind/das du ihn so hoch achtest: *Psal. 144.*

Sind nun die Kinder so herrlich vnd groß geachtet in den augen des Allerhöchsten / so sollen die Elteren vnd alle diejenige / denen die sorg vnd auffsiht vber sie gegeben ist / fleiß anwenden / das nichts an ihnen versaumet werde / damit sie dermalen eines / wann das ampt von ihnen genommen / vnd diser Geber seine gaabe abfordern wird / mit gutem Gewissen vnd freudigem müt für alles antwort geben vnd rechenschafft läisten mögen.

Das geschihet / erstlichen; So die Elteren ihre Kinder für geschenck vnd gaaben Gottes erkennen / an vnd auffnehmen: wie Jacob/der seinem brüder Esau/ als er auff seine Kinder zeigt / vnd sagt; Wer sind dise bey dir? also antwortet: Es sind die Kinder / die Gott deinem Knecht bescheret hat: *Gen. 33.* vnd Joseph seinem Vatter: Es sind meine Söhne / die mir Gott hie gegeben hat: *Gen. 48.*

Zum andern: So sie solche herrlich lieben / wie Jacob den Benjamin: *Gen. 42.* David den Sohn / so ihm Bathseba geboren: *2. Sam. 12.* das Weib / so eh ihr Kind einer anderen vberlassen will / als zugeben / das es getödet werde: *1. Reg. 3.*

Zum dritten: So sie dieselbe zeitlich versorgen / nicht allein mit Essen vnd Trincken / Kleider vnd allerhand notwendigkeit: auch ihnen ihre Güter vbergeben / wie Abraham: *Genes. 24.* vnd *25.* Josaphat: *2. Paralip. 21.* sondern auch mit wol-bedächtilichē Heurath / wie Abraham den Isaac: *Gen. 24.*

Zum vierten: So sie die Kinder dem wider schencken / der sie gegeben / wie Hanna: *1. Sam. 1.* Das wird nicht allein verrichtet in der befürderung zum heiligen Lauff /

Gen. 33. 5.

Gen. 48. 9.

Genes. 42.

36. 37.

2. Sam. 12.

16.

1. Reg. 3. 25.

Gen. 24. 36.

& 25. 5. 6.

2. Par. 21. 3.

Genes. 24.

1. Sam. 1. 27.

Tauff / sondern auch / so sie dieselbe nicht zum zorn reizen / sondern auffziehen in der zucht vnd vermahnung zu dem Herren: *Ephes. 6.* Wann sie ihnen die gebott Gottes schärpffen / vnd darvon reden in dem hauß / vnd auff dem wege / wann sie niderligen vnd auffstehen: *Deut. 6.* wie Tobias / der lehret seinen Sohn die Gottsforcht von jugend auff: *Tob. 1.* Er vermahnet ihn zu allen tugenden: *Tob. 4.* auch seines Sohns Kinder / vnd sagt: So höret nun / meine Söhne / eweren Vatter: Dienet dem Herren mit wahrheit / vnd haltet euch zu ihm rechtschaffen / thut / was er gebotten hat / vnd lehret solches ewere Kinder / daß sie auch Almosen geben / daß sie Gott allezeit fürchten / vnd ihm erawen von ganzem hertzen: *Tob. 14.* oder Abraham / dem Gott selbs das lobliche zeugnuß gibt: Ich weiß / daß er wird befehlen seinen Kinderen / vnd seinem Hause nach ihm / daß sie des Herren wege halten / vnd thun / was recht vnd gut ist: *Gen. 18.*

Wann sie solche wegen ihrer begangenen bößheit straffen vnd abmahnen mit worten / wie Jacob: *Gen. 34.* auch mit sträichen. Dann wer seiner rüten schonet / der hasset seinen Sohn: wer ihn aber lieb hat / der züchtiget ihn bald: *Prov. 13.* Du hauwest ihn mit der rüten / aber du errettest seine Seele von der Hölle: *Prov. 23.* doch alles mit maas vnd guter vernunft. Dann ihr Väter / erbittert ewere Kinder nicht / auff daß sie nicht schew werden / sagt Paulus *Ephes. 6.* vnd *Colos. 3.*

Wann sie solche Gott dem allmächtigen in ihrem gebätt trew-eiserig beschlen: wie Job / der sich des morgens früh auffmachte / vnd opfferte brandopffer nach

Eph. 6.4.

Deut. 6.7.

Tob. 1.10.

Tob. 4.

Tob. 14.8.

Gen. 18.19.

Gen. 34.3.

Prov. 13.24.

Prov. 23.15.

Eph. 6.4.

Col. 3.21.

Job. 1.5.

nach aller zahl seiner Kinderen: dann er gedachte / meine Söhn möchten gesündiget / vnd Gott gesegnet haben in ihrem hertzen. Vnd das that er alle tag: *Job. 1.* wie David / der vmb sein todt-krankes Kind weynet / fastet vnd bätet / mit solchem eifer / daß er sich auch auff die Erden legte: *2. Sam. 12.*

2. Sam. 12.
16.

Pfal. 76. 13.

Ezech. 24.
16.

1. Reg. 11. 35.

Dan. 4. 13.

Job. 19. 9.

Esa. 3. 5, 2, 3.

Luc. 16. 3.

Gen. 31. 9.

Deut. 32. 39.

Pfal. 90. 3.

2. Sam. 12.
17.

2. Par. 21. 14.

Zum andern / so ist Gott auch ein Nemmer: dann er nimt den Fürsten den müß: *Pfal. 76.* dem Propheten seinen augenlust: *Ezech. 24.* Rehabeam den grösten theil seines Königreychs: *1. Reg. 11.* Nebucadnezar das Menschliche hertz: *Daniel. 4.* von des Jobs haupt die Cron: *Job. 19.* von Juda allerley vorraht / allen vorraht des Brots / vnd allen vorraht des Wassers / Scarcke vnd Kriegsleuth / Richter / Propheten / Wahrsager vnd Ertzen / Hauptleuth vber fünfzig / ehliche Leuth / Rähte vnd weyse Werckleuth / vnd klüge Redner: *Esa. 3.* Das hat wol erkant der Haushalter / da er klagt: Mein Herz nimt das ampt von mir: *Luc. 16.* Jacob / da er sich mit seinen Weiberen besprach / vnd sagt: Gott hat die Güter ewers Vatters ihm entwendet / vnd mir gegeben: *Gen. 31.* Ja / er nimt nicht allein Haab vnd Güter / sondern auch den Elteren ihre Kinder durch den Tod. Dann der Herr tödet: *Deut. 32.* Er laßt die Menschen sterben: *Pfal. 90.* Das sehen wir an dem Knäblin / das Bathseba dem David geboren / welches der Herr schlug / daß es krank ward / vnd am sibenden tag starb: *2. Sam. 12.* Also tröwet Elia / auß befehl des Herren / dem König Joram: Der Herr wird dich mit grosser plag schlagen an deinen Kinderen / vnd an deinen Weiberen:

beren: 2. Paralip. 21. Abia den sohn Jerobeam laßt er sterben/ weil etwas güts an ihm erfunden ist: 1. Reg. 14. Darumb fasset Job der gedultige recht vnd wol zusamen den verlust seiner Güteren vnd Kinderen: Der Herz hats genommen.

1. Reg. 14.
13.

Darbey wir dann zu lehren haben/ wie wir vns verhalten sollen / wann vns allerley vnglück / dessen wir stündlich zu gewarten haben/ vberfalle: wann vns die gegebene Haab vnd Güter/ Gesundheit vnd Stärke/ Ehr vnd Würde entzogen vnd genommen werden: wañ vns der Herr/ der vns lange zeit mit dem stab Sanfft gewäidet/ auch endlichen mit dem stab Weh regiret: Zach. 11. nemlich / daß wir mit Job sagen vnd bekennen sollen: Der Herz hats gegeben/ der Herz hats genomēn/ der Nam des Herzen seye gebenedeyet: vnd nach der vermahnung Chrysofomi/ da er spricht: *Admoneo vos, ut DOMINUM semper benedicatis; siue venerint mala, benedicite, & dissipentur mala; siue prospera venerint, benedicite, & perseverabunt bona ac prospera:* das ist: Liebe Brüder/ ich ermahne euch/ daß ihr Gott allezeit dancket/ es widerfahre euch was böses oder gutes: kom̄t böses/ so dancket Gott/ dann er wird es aufflösen vnd abwenden: kom̄t gutes/ so dancket abermalen Gott/ so wird es mit dem guten bestand haben.

Zach 11. 9.

D. Chryso-
stomus.

Das aber ist ein harte Lection/ vnd kom̄t Fleisch vnd Blüt schwär an/ dem Nemmer Haab vnd Güteren die händ bieten/ ihm mit mund vnd herzen zu dancken/ daß er das gegebene wider genommen vnd vns entzogen hat. V wie schwärlich sind die Kinder darzu zu bringen/ daß sie die rüten küssen/ darmit sie sind gesteupeet worden: dem/ der sie geschlagen/ die hand bieten/ vnd danck dafür sagen/ auch solches für ein zeichen der liebe erkennen: aber

das thut allhie Job/dem wir billich sollen nachfolgen:
vnd so wir bedenden / wie notwendig das Nemmen/
wie nusslich das Creutz ist / so werden wir leichtlich darzu
kommen/vnd auß herten-grund mit Job sagen; Weils
der Herz genommen / so seye der Nam des Her-
ren gebenedeyet: vnd mit David; Es ist mir lieb/
das du mich gedemütiget hast/das ich deine Rech-
te lehrne: *Psal.119. Nam medicina est, non pœna,* sagt
Augustinus: Uns istis kein straff/sondern ein heilsame
Arzney.

Dann es bringet den Menschen zur erkantnuß seiner
eigenen Person vnd seines Gottes: den Francken führt
es zu dem rechten Arzter / *Exod.15.* vnd Meister zu
helffen: *Esa.63.* die Armen zu dem/der alles ver-
mag: *Job.42.* der reich ist vber alle / die ihn an-
ruffen: *Rom.10.* Das sehen wir an dem Hauptman
zu Capernaum: *Matth.8.* an dem Cananeischen
Weiblin: *Matth.15.* an dem Vatter des Wonsüch-
tigen: *Matth.17.* vnd an anderen mehr.

Es machet das Nemmen das trozigige Gemüt demü-
tig: dann Pharao war so trozig/das er sagte; Wer ist
der Herz/dessen stim ich hören müsse/vnd Israël
ziehen lassen: Ich weiß nichts von dem Herzen/
will auch Israël nicht ziehen lassen: *Exod.5.* Aber die
mancherley plagen vnd entzichungen der ersten Geburt
machet ihn so demütig/das er Mose vnd Aaron bey
nacht forderet / ihnen nicht nur allein fort zu zie-
hen erlaube / sondern sie auch noch darzu treibt/
vnd trengt: *Exod.12.*

Nebucadnezar ist so stolz/das er alles ihme zu-
schreibt/vnd Gottes vergift: da er aber von sei-
nem Königreych vnd Gewalt / ja/auch ganz von
den

Pfal.119.71.

Augusti-
nus.

Exod.15.26.

Esa.63.1.

Job.42.2.

Rom.10.12.

Matth.8.5.

& 15.22.

& 17.15.

Exod.5.2.

Exod.12.31.

Dan.4.34.

den Leuthen zu dem Viehe auff dem feld ver-
stossen war / hüb er seine augen auff / kam wi-
der zur vernunft / lobete den Höchsten / vnd
bekent öffentlich / daß er die stolzen demütige:

Dan. 4.

Antiochus der brañte vor boßheit / tyranny vnd
stols / da ihm aber Gott seine gesundheit nam / vnd straf-
fet ihn mit einer heimlichen plage / die niemand heilen /
vnd er selbs den schmerzen vnd gestanc nicht mehr er-
dulden konte / spricht er: Es ist ja recht / daß man sich
für Gott demütige / vñ daß ein sterblicher Mensch
nicht so vermessen seye / daß er sich duncken lasse /
er seye Gott gleich: *2. Maccab. 9.*

2. Macc. 9.
12.

Es lehret den Menschen recht eiferig bätten / da als-
dann wird wahr das Sprichwort: *Ubi non crux & ten-
tatio, ibi non vera oratio:*

Wo nicht ist creutz vnd schmerzen /

Da geht kein gebätt von hertzen:

vnd was der Prophet sagt: Herz / wann trübsal da
ist / so sücht man dich; vnd wann du sie züchtigest /
so rüffen sie ängstiglich: *Esa. 26.* dann da Gott dem
Hiskia seine gesundheit genommen / vnd auff das
Todbettlin gelegt / da gehet das gebätt von her-
zen / seine augen fließen mit wasser: *2. Reg. 20.* Eben
diser Nemmer machet das Cananeische weiblin in
ihrem gebätt eiferig / vnd den Königischen vnnachläs-
sig / daß er instendig anhaltet: Rom hinab / eh dann
mein Kind stirbt: *Joh. 4.*

Esa. 26. 16.

2. Reg. 20.
3.

Joh. 4. 49.

Summa / es führet den Menschen / so er sich anderst
regiren vnd führen laßt / zur rechten glückseligkeit / auß di-
sem Leben in den Himmel / zur ewigen Freud vnd Selig-
keit / daß er vergißt / was hieunden auff Erden ist /

Col. 3. 1.

vnd sucht/was droben ist/ da Christus ist/ sitzend zur rechten Gottes: *Colos. 3.*

In betrachtung diser vnd anderer nutzbarkeit/ so entsehet/ wann Gott die gegebene Haab vnd Güter widerumb nimt vnd entzeucht / wer wolte nicht billich darauff sagen: Des Herren Nam sey gebenedeyet.

Esa. 12. 1.

Mich. 7. 9.

Pfal. 116. 13.

Rom. 5. 4.

Ich dancke dir/ Herr/ daß du zornig bist gewesen vber mich: *Esa. 12.* vnd: Ich will des Herren zorn tragen/dann ich hab wider ihn gesündigtet: *Mich. 7.*

Ich will den heilsamen Kelch nemmen / vnd des Herren Namen predigen / ich will meine gelübde dem Herren bezahlen / für allem seinem Volck:

Pfal. 116. Ja/ins gesamt/ wir rühmen vns der trübsal/dieweil wir wissen/ daß trübsal bringt gedult/ gedult erfahrung / erfahrung hoffnung / hoffnung aber laßt nicht zu schanden werden: *Rom. 5.*

Gleiches falls vnd vornemlichen soll es allen Christlichen Elteren dienen zu einer erinnerung/ daß/ so ihnen Gott Kinder beschert / vnd aber in ihrer zarten Kindheit/ erwachsender Jugend/vnd blühendem Alter widerumb durch den zeitlichen Tod entzeucht / daß sie nicht zu sehr darüber trauern / sondern sich fein gedultig dareyn schicken / vnd/ mit dem gedultigen Mann/ Gott darfür dancken sagen lehren.

Daß aber/ ob es wol das Elterliche hertz am allerschwäresten ankömmt / wird es doch wol darzu gelangen vnd gebracht werden können / wann es die sache recht erkent / vnd bedenckt: daß haben die blinden Heiden/ die den Geber vnd Nemmer der Kindern nicht erkant / solche herbstoß erduldet: wie viel mehr wir Christen / die den Geber vnd Nemmer kennen. Dann *Seneca*, da er seinen Freund / der einen Sohn durch den zeitlichen Tod

ver-

verloren / tröstet / sagt vnder anderem: *Quid autem dementi-
us, quam cum idem tibi iter ementiendum sit, flere
eum, qui antecessit?* Was ist torechter / wann du mit ei-
nem eine gleiche räiß zu thun hettest / vnd woltest den auß-
liebe beweynen / der die räiß schon zu end gebracht / vnd die
widerwertigkeit vberwunden hette?

Seneca in
Epist. 99.

Ob wol *Seneca* allhie ein hartes redet / da er sagt; Was
torechter seye / als die todten / welche die zeitliche trau-
rigkeit vberwunden habē / zu beweynen / da es doch natür-
lich vnd Christlich ist: dann so sagt der weyse Lehrer;
Wein Kind / wann einer stirbt / so beweyne vnd
klage ihn / als seye dir groß läid geschehen / vnd
verhülle seinen Leib gebürlicher weise / vnd be-
statte ihn ehrlichen zu grab: du solt bitterlich wey-
nen / vnd hertzlich betrübt seyn / vnd läid tragen /
darnach er gewesen / zum wenigsten ein tag oder
zwen / auff das man nicht vbel von dir rede: vnd
tröste dich auch wider / das du nicht traurig wer-
dest: dann von dem trauren kömmt der Tod: vnd
des hertzens traurigkeit schwächet die kräfte:

Syr. 38. 16.

Syr. 38. das ist: Wir sollen trauren / doch mit maas /
vnd nicht zu sehr: *Syr. 22.* nicht wie die andere / die
keine hoffnung haben: *1. Theff. 4.* Verbeutet es dann
Seneca gänglichen / ey so lassen wirs Heidnisch geredt
seyn: doch bringt er zwo vsachen / welche die traurigkeit
nicht wenig linderen.

Syr. 22. 11.
1. Theff. 4.
13.

Die erste / ist *omnis carnis conditio*, weil es alle be-
trifft / vnd alle den weg räissen müssen: dann es ist
der alte bundt; Du müßt sterben: *Syr. 14.* Wir müssen
alle sterben: *2. Sam. 14.* *Iniquum est queri de eo, quod uni
accidit & omnibus restat:* Es ist derowegen vnrecht / vber
das jenige zu klagen / welches einem begegnet / vnd allen

Syr. 14. 17.
2. Sam. 14.
14.

bevor stehet/sagt *Seneca* in angezeigter Epistel. Vnd ist das gemeine Sprichwort wahr: *Pallida mors equo pulsat pede pauperum tabernas, Regumq; turres:*

Der Tod kömmt bey allen Menschen an/
Bey König so wol/als beym Edelman.

Pfal. 89. 49.

Dann wo ist jemand/der da lebe/vnd den Tod nicht sehe: der seine Seele errette auß der Hölle hand: *Pfal. 89.*

So die Elteren nun das bedencken/werde sie nicht allzu-sehr trauern/so ihnen die Kinder sterben: dann entweder müssen die Elteren die Kinder/oder die Kinder die Elteren durch den zeitlichen Tod verlassen.

Syr. 40. 1.

Die andere versach/ist *arumnarum hujus vite abbreviatio*, die abtürzung der mühseligkeit dises Lebens: dann von dem verstorbenen sagt er/ *Aniecessit*, Er hats überwunden vnd oberstritten: welches in wahrheit kein geringes ist/ in dem es ein elend-jämerlich ding vmb aller Menschen Leben ist: *Syr. 40.*

Job. 7. 1.

vnd muß der Mensch immer im streit seyn: *Job. 7.*

Pfal. 90. 10.

Augustinus.

So auch etwas köstliches an seinem Leben gefunden wird/so ist's müh vnd arbeit: *Pfal. 90. Et quid aliud est diu vivere, quam diu torqueri:* Lang leben/ist lang leyden vnd gepeiniget werden/sagt *Augustinus*. Werden nun die Kinder/vnd alle/die da sterben/durch den Tod/des zeitlichen elends entbunden/so können die oberbliebene desto gedultiger solche zertrennung ertragen.

Aber die wahrheit zu bekennen/dis alles ist nicht genug zum kräftigen trost im absterben der vnserigen/sondern wir müssen auch wissen/wessen sie vnd wir mit ihnen nach dem Tod zu gewarten haben/nemlichen die besitzung der ewigen Seligkeit. Das erkent *Job/*

da

da er sagt: Der Herr hats genommen / darumb seye der Nam des Herren gebenedeyet. Sollen deswegen die Elteren nicht zweyfflen / sondern festiglich glauben / der Herr nemme ihnen ihre Kinder durch den zeitlichen Tod hinweg / es habe gleich ein ansehen wie es immer wölle: Kan kein härlin ohn seinen Willen von vnserm Haupt fallen; *Matth. 10.* viel weniger vnser Kinder / die in dem heiligen Tauff seine Kinder worden sind / dem Tod in seinen arm. Sein Will aber ist heilig / nusslich vnd gut: darumb bitten auch wir / daß sein Will geschehe: *Matth. 6.*

Matth. 10.
12.

Matth. 6.
10.

Der Herr nemme sie / der gut vnd fromm / *Psal. 25.* auch allein weyß ist: *Jacob. 1.* Dessen getröstet sich David / da er sagt: Mein zeit stehet in deinen händen: *Psal. 31.* vnd die Christliche Kirch:

Pfal. 25. 8.
Jac. 1. 25.
Pfal. 31. 16.

Er weist wol / wann's am besten ist /
Vnd braucht an vns kein arge list /
Das sollen wir ihm vertrauen.

Der Herr nemme sie nicht auß neid / sondern auß freundschaft / in dem er sie besser / als die Elteren / zu versorgen weist: dann Er nimt sie in seine händ auff / daß sie kein qual anrühre: *Sap. 3.* Er führet sie in eine kammer / vnd schlenst die thür nach ihnen zu / vnd verbirgt sie / bis der zorn fürüber gehet: *Esa. 26.* auff daß er alle ihre threnen abwische von ihren augen: *Apoc. 7.* ihre nichtige Leiber verkläre / daß sie ehlich werden dem verklärten Leib Christi: *Phil. 3.* vnd den Engeln Gottes gleich mache: *Matth. 22.* daß sie leuchten / wie die Sonne: *Matth. 13.* wie des Himmels glantz vnd die Sterne immer vnd ewiglich: *Dan. 12.*

Sap. 3. 9.

Esa. 26. 10.

Apoc. 7. 17.
Phil. 3. 21.

Matth. 22.
30.
Matth. 13.
43.
Dan. 12. 3.

Der Herr nemme solche nicht / daß er die Elteren gantz

gänglich beraube / sondern daß ers ihnen in ewiger Seligkeit widerumb schencken / vnd sie erfreuen könne. Des sen tröstet sich David: Ich werde wol zu ihm fahrē, es kömte aber nicht zu mir: *2.Sam.12.* In betrachtung dises / warumb wolten die Elteren nicht / mit David / vnder Erden auffstehen / von threnen lassen / in das Haus des Herren gehen / vnd anbätten / vnd mit Job sagen: Der Nam des Herren seye gebenedeyet.

Dann er nimt sie auß dem threnen vnd jamerthal / *Psal.84.* in den himmelischen Freuden sal / da gut wohnen: *Matth.17.* da freude die fülle ist / vnd liebliches wesen zur rechtē Gottes ewiglich: *Psal.116.*

Auß dem bawfälligen irdischen Hause in die ewige Hütten: *Luc.16.* in den Baw von Gott erbarwt / der nicht mit händen gemacht / das ewig ist im Himmel: *2. Cor.5.*

Auß der beschwärtlichen Kaitz vnd Wanderschafft / in das rechte Vatterland / da vnser *πλιτμα* oder Burgerrechte ist: *Philipp.3.*

Auß den harten banden vnd gefängnuß in die ewige Freyheit: dessenthalben Paulus seinen Tod *ανάλυσι* oder Auflösung nennet / *Philipp.1.*

Auß der gefahr in den schooß Abrahę / *Luc.16.* oder viel mehr Christi / wie vnser seliger Lutherus sagt: *Abraha sinus post resurrectionem destructus est, & successit melior sinus, scilicet CHRISTI; quando enim emigratus ex hac vita, rapimur in sinum CHRISTI:* das ist: Der schooß Abrahę ist durch Christi aufferstehung abgethan / vnd ein besserer auffgerichtet worden / nemlichen Christi: wann wir derowegen auß diesem Leben wandern / werden wir auffgenommen in den schooß Christi.

Auß der Welt feindschafft nimt er sie in der Außere wehlt

2.Sam.12.
23.

Psal.84.7.
Matth.17.
4.
Psal.116.II.

Luc.16.9.
2.Cor.5.1.

Phil.3.10.

Phil.1.23.

Luc.16.22.
B.Lutherus
in cōment.
cap.25. Ge-
nef. tom.2.
pag.254.

wehsten gesellschaft/da sie mit Abraham/ Isaac vñ Jacob im Himmelreych sitzen / *Matth.8.* vnd mit allen Engeln Gott loben werden. Matth.8.11.

Auß der Finsternuß ins Liecht: auß dem glauben ins schawen: den wir jertz sehen durch einen spiegel in einem dunkelen wort/werden wir dort ansehen von angezicht zu angezicht: *1. Cor.13.* 1. Cor.13.12.

Vnd gleich wie es in den Wohnungen der Israe- liten liecht/aber bey den Egyptiern so finster war/ daß mans greiffen vnd nichts sehen konte: *Exod.10.* also werden die verdämbten geworffen werden in das finsternuß hinaus/ da wird seyn heulen vnd zähntklappen: *Matth.22.* die gottseligen aber werden kommen zu der vnvergänglichlichen Klarheit/ da sie Gott sehen werden/ *Job.19.* wie Er ist/ *1. Joh.3.* Das rinn bestehet nun die höchste vnd größte glückseligkeit. Exod.10.21.

Wer wolte dann nicht mit der stim von Himmel seine stim erheben/sagen vnd bekennen müssen: Selig sind die todten/ die in dem Herren sterben von nun an: *Apoc.14.* Ihr Tod ist wärch geachtet für dem Herren: *Psal.116.* Sie haben kein verlust/sondern eitel gewin: *Philipp.1.* Warumb wolten die Elteren nicht ihre Seel in gedult fassen/wann ihre Kinder durch den zeitlichen Tod von ihnen gerissen werden/Gott noch dafür danken/ vnd mit Job sagen: Der Nam des Herren seye gebenedeyet. Wer solte sich vorm Tod entsetzen? Wer solte nicht ein Christliche begird bekommen/vnd mit Paulo sagen: Ich habe lust abzuscheyden/vnd bey Christo zu seyn/welches auch viel besser ist: *Phil.1.* vnd mit David: Errette meine Seele von den Leuthen deiner Hand/ von den Leuthen diser Welt: *Psal.17.* Meine Seele dürstet nach Gott/nach dem Matth.22.13.

Job.19.27.
1. Joh.3.2.

Apoc.14.13.

Psal.116.15.
Phil.1.21.

Phil.1.23.

Psal.17.14.

Psal.42.3.

lebendigen Gott/waß werde ich doch dahin kom-
men/dasß ich Gottes angesicht schawe? *Pfal. 42.*

PERSONALIA.

Beschließlichen/wöllen wir auch etwas weniges reden
von vnserm geliebten/anjeko seligem vnd in Christo rü-
hendem Mitschwesterlin.

Dieselbe nun ist von dem Ehrenvesten/Hoch-
geachten Herren Johan-Jacob Daler/wol-ver-
ordnetem Commissario vnd Bergvogt allhie zu
Delspurg / vnd der viel Ehren-vnd Tugendrei-
chen Frawen Anna-Maria Dalerin / geborne
Hopffenstöckin/anjeko von herzen betrübten Elteren
zu Straßburg vor sibem Jahren vñ zehen Monaten ehe-
lich erzilet vnd geboren/ auch/weil es ein Kind der sün-
den/durch die H. Tauff widergeboren/Anna-Magda-
lena genaüt/vnd zum Erben der himmlischen Güteren
gemacht worden. Wie nun es zugenommen an Alter/also
auch an Weisheit/Gnad bey Gott vnd den Menschen.

Dañ weislich hat sie sich verhalten/in dem sie alle El-
terliche/auch andere wol-meynende erinnerungen ange-
nommen / ihre liebe Elteren kindlich geliebet/ihren ande-
ren Geschwisterigen gedienet / ihnen als das älteste be-
vorab geben / die weynende geschweigt/vnd/so vneinig-
keit oder zank entstanden/gestillet/vnd gegen jederman
so freund-vnd leuthselig sich erzeigt/dasß sie auch von me-
niglichen/so inn-vnd außser dem Haus/hie vnd anderst-
wo/geliebet vnd gelobet / ject auch nach ihrem Tod sehr
beklagt worden.

Nicht weniger war sie Gott lieb: dann eben darumb
hat er sie ohne trübsal nicht gelassen/sondern vor zwelff
Wochen mit einer sehr schmerzlichen Kranckheit vnd

grosser Geschwulst in dem ganken Leib/vnd allen ihren Gliedern heimgesücht. Disen langwürigen schmerzen hat sie mit solcher gedult ertragen/das ich mich/neben anderen Leuthen/ zum höchsten darüber verwundert hab: daß so ihr nur ein lautes scuffzerlin/Ach/oder Weh entfahren/hat sie alßbald ihre herzliche Elteren/vnd sonderlich die Mütter gefragt/Ob sie nicht daran vnrecht gethan/vnd Gott den Herren erzürnet habe?

Mit dem Gebätt hat sie instendig angehalten / nicht allein ihre erlehrnte schöne Gebättlin offte gesprochen/sondern auch von herzen gern gehabt / so man mit ihr was mehrers gebättet.

Am Palmtag/auff welchen Abend sie auch verschiedē/ als ihr geliebter Herr Vatter die ganze Histori von dem bitterm Leyden vnser Herr Jesu Christi laut gelesen/hat sie nicht allein fleissig zugehört/andere zum still-seyn ermahnet/sondern auch ein schön Gespräch angefangen/Ob diß alles das liebe Christkindlin habe außstehen müssen? vnd/ob es geschehen seye umb vnserer sünden willen? Als sie nun dessen ist außführlichen berichtet worden/hat sie sich vernemmen lassen/sie begere zu rühen: vnd ist in diser rühe so still vnd sanfft in Christo vnserm Erlöser verschiedē / daß auch die vmbstehende nicht gleich vermerckt/das sie verschieden.

Ist derowegen mit grund der wahrheit in disem jungen Töchterlin ein alte Weysheit vnd ein spiegel der Gottesforcht/Demüt/Gehorsam vnd andere Tugenden zu finden geweest: welches den betrübten Elteren desto schmerzlicher vorkommt/seiner in disem Leben beraubt zu seyn: aber sie gedencken immerdar/Der hats genommen/der es gegeben/auß dem Laid in die Freud: daß

Ihr jamer/trübsal vnd elend

Ist kommen zu ein seligen end:

Sie hat getragen Christi joch/

Ist gestorben/ vnd lebt doch noch.

Sie gedencken/ Er hats zur rechten zeit genommen/ da sie Gott habe schon erkant/ von der verführischen Welt vnd im schwang gehenden grossen lastern noch nicht würcklich seye besudlet worden. Am Palmtag habe ers auß ihrem streit/ krankheit vnd schmerzen zu sich genommen/ das er sie als ein streiterin vnd siegerin nicht mit dem jrdischen siegszeichen/ sondern mit der Cron des Lebens/ *Apoc. 2.* vnd der Gerechtigkeit/ *2. Tim. 4.* immer vnd ewiglich ziere vnd schmucke.

Apoc. 2. 11.

2. Tim. 4. 8.

Ja/ wir alle ins gemein sollen vns an ihme vnserm Mitschwesterlin spiegeln/ vnd gedencken/ Habe diser Geber es bald wider genommen/ vnd durch den Tod abgefordert/ so seyen wir/ die wir älter seyen/ vnd länger gelebt haben/ dessen nicht gefreyet/ sondern täglich gewärtig. Sollen vns derowegen nach seinem exempel/ durch wahre büß vnd Christliches leben darzu bereiten vnd gefast machen/ auff das wir singen vnd in der wahrheit sagen können/ wann es darzu kömmt:

Wie fried vnd freud ich fahr dahin

In Gottes willen/

Getrost ist mir mein hertz vnd sinn/

Sanfte vnd stille/

Wie Gott mir verheissen hat/

Der Tod ist mein schlaaff worden:

so werden wir auch an jenem grossen Tag mit ihm vnd allen Auserwehlten durch die stimm des Erhengels auff-erweckt/ vnd zur seligen Freud erhaben werden. Das

verleyhe vns Gott/ durch Christum

Jesum/ Amen.